

# Inhalt

Geleitwort . . . . .	11
Einleitung . . . . .	13
Teil I Wirkfaktoren der Einzelanalyse . . . . .	17
1. Veränderung durch Bewußtmachen des Verdrängten und Aufdecken der Widerstände: Der Analytiker als Spiegel . . .	19
2. Veränderung durch Analyse von Übertragung/ Gegenüber- tragung und Widerstand: Einsicht als ausschlaggebender Wirkfaktor. . . . .	23
3. Veränderung durch neue Internalisierungen: Die Analyse der interpersonalen Beziehung . . . . .	30
3.1. Die Identifizierung mit dem Analytiker als realer Person . . .	31
3.2. Die Projektive Identifizierung : . . . . .	58
4. Tabellarische Zusammenfassung . . . . .	69
5. Zusammenfassung und Vergleich der Heilungskonzepte . . .	75
5.1. Bewußtmachen des Verdrängten . . . . .	75
5.2. Das Konzept von Übertragung, Gegenübertragung und Einsicht . . . . .	77
5.3. Der Einfluß des Analytikers als realer Person. . . . .	80
5.4. Der intersubjektive Dialog im Hier und Jetzt der konkreten psychoanalytischen Situation . . . . .	89
Teil II Wirkfaktoren der psychoanalytischen Gruppen- psychotherapie . . . . .	101
Einleitung . . . . .	103
1. Die Anfänge der psychoanalytischen Kleingruppen- forschung: Die Psychoanalyse des einzelnen in der Gruppe .	105

2.	Klassische psychoanalytische Gruppenkonzepte. . . . .	108
2.1.	Die Gruppe als Ganzes: Bion und seine Nachfolger. . . . .	109
2.1.1.	Die Grundeinstellungen . . . . .	109
2.1.2.	Die gemeinsame Gruppenspannung . . . . .	113
2.1.3.	Übertragungsdeutung im Hier und Jetzt . . . . .	115
2.1.4.	Das Strukturmodell . . . . .	116
2.2.	Die Gruppe als Netzwerk: Foulkes und seine Nachfolger . .	120
2.2.1.	Kommunikation. . . . .	120
2.2.2.	Internalisierungen . . . . .	127
2.2.3.	Der Gruppenleiter in Holding-Together-Function . . . . .	130
3.	Weiterentwicklungen aus den klassischen Konzepten . . . . .	133
3.1.	Weiterentwicklungen des Konzepts der Gruppe als Ganzes .	134
3.1.1.	Projektive und Introjektive Identifizierung . . . . .	134
3.1.2.	Aktivierung von Gruppeneigenschaften des Ich und Analyse der Gruppenübertragungsneurose . . . . .	136
3.1.3.	Die Gruppe als zweite Primärsozialisation . . . . .	147
3.1.4.	Symbolisches Gruppengefüge und Wiederbelebung narziß- tischer Interaktionsmuster . . . . .	149
3.2.	Weiterentwicklungen des Konzepts der Gruppe als Netzwerk. . . . .	155
3.2.1.	Handhabung der Gruppenübertragungsneurose . . . . .	156
3.2.2.	Die Gruppe als korrigierendes Familienerlebnis . . . . .	157
3.2.3.	Die Beziehungen der Gruppenmitglieder untereinander . . .	159
3.2.4.	Therapeutische Implikationen des Widerstandes und der Matrix . . . . .	163
3.2.5.	Benignes Spiegeln . . . . .	165
3.2.6.	Die Gruppe in „Containing and Holding Function“ . . . . .	166
3.2.7.	Die Gruppe als Selbst-Objekt . . . . .	167
3.2.8.	Der Gruppenprozeß als Dialog . . . . .	169
3.2.9.	Einsicht erster und zweiter Ordnung. . . . .	172
3.2.10.	Identifikatorische Resonanz . . . . .	180
3.2.11.	Realitätsprüfung und psychosoziale Prothetik. . . . .	182
3.2.12.	Die interpersonalen Prozesse in der Gruppe und ihre unter- schiedliche Bewertung in den klassischen Konzepten. . . . .	184

4.	Andere psychoanalytisch orientierte Konzepte . . . . .	186
4.1.	Psychoanalytisch orientierte Gruppenkonzepte in den USA	187
4.1.1.	Identifizierung mit der Gruppe und Empathie . . . . .	187
4.1.2.	Identifizierung, Übertragung und Realitätsprüfung. . . . .	190
4.1.3.	Durcharbeiten und „Working Alliance“ in der multi- personalen Situation . . . . .	192
4.1.4.	Strukturelle Einsicht und therapeutische Atmosphäre . . . . .	195
4.1.5.	Das Phasenmodell . . . . .	196
4.1.6.	Lernen neuer Konfliktlösungsmuster . . . . .	198
4.1.7.	Multiple Identifizierungen . . . . .	199
4.1.8.	Therapeutische Atmosphäre und Konfrontation . . . . .	200
4.1.9.	Übertragungs- / Gegenübertragungsanalyse . . . . .	202
4.1.10.	Modifizierung des Selbst. . . . .	204
4.1.11.	Interpersonales Lernen und Gruppenkohäsion . . . . .	205
4.2.	Psychoanalytisch orientierte Gruppenkonzepte in England, Deutschland und der Schweiz. . . . .	209
4.2.1.	Gruppenspezifische Interaktionen . . . . .	209
4.2.2.	Gruppe als soziale Umgebung. . . . .	211
4.2.3.	Einsicht und Katharsis . . . . .	213
4.2.4.	Die aktionszentrierte Gruppe mit soziodynamischer Funk- tionsverteilung . . . . .	214
5.	Empirische Untersuchungen. . . . .	222
6.	Tabellarische Zusammenfassung . . . . .	235
7.	Diskussion und Analyse der Wirkfaktoren der Gruppen- analyse im Vergleich zu den Wirkfaktoren der Einzel- analyse . . . . .	243
8.	Die Analyse der multipersonalen Interaktionsformen als gruppenspezifischer Wirkfaktor . . . . .	251
8.1.	Die horizontale Ebene des Gruppenprozesses: Das Gruppensetting als „milde Traumatisierung“ . . . . .	252
8.1.1.	Zum Traumabegriff der Psychoanalyse . . . . .	253
8.1.2.	Traumatische Reaktionen in der Initialphase . . . . .	260

8.1.3.	Valenz und gemeinsame unbewußte Phantasie als Bewältigungsmechanismen . . . . .	263
8.1.4.	Trauma und Wiederholungszwang . . . . .	264
8.1.5.	Trauma und Projektive Identifizierung . . . . .	271
8.1.6.	Die gemeinsame unbewußte Phantasie . . . . .	280
8.1.7.	Die analytische Gruppe als Übergangsbereich . . . . .	281
8.2.	Die vertikale Ebene des Gruppenprozesses . . . . .	283
8.3.	Zum Verhältnis von horizontaler und vertikaler Ebene des Gruppenprozesses . . . . .	286
	Literatur . . . . .	291
	Sachregister . . . . .	318
	Personenregister . . . . .	323
	Danksagung . . . . .	328